

V.19

Recht

Datenschutz – Wie vermeide ich Spuren im Netz?

Claudius Kretzer



© Valeriy_G/iStock/Getty Images Plus

Das Internet und digitale Angebote nutzen Kinder und Jugendliche selbstverständlich. Dabei hinterlassen sie Spuren im Netz und geben mehr oder weniger bewusst personenbezogene Daten preis. Unternehmen versuchen, möglichst viele dieser Daten zu sammeln und für ihre Zwecke zu nutzen. Deshalb sind Datenschutz, Privatsphäre und die Wahrung der Persönlichkeitsrechte sehr wichtig. Anhand dieser Unterrichtsreihe werden die Schülerinnen und Schüler für die Notwendigkeit von Datenschutz sensibilisiert. Sie erfahren anhand von Fallbeispielen und praktischen Anwendungen, wie sie ihre persönlichen Daten besser schützen können.

KOMPETENZPROFIL

Klassenstufe: 9./10. Klasse

Dauer: 8 Unterrichtsstunden

Kompetenzen: eigene Spuren im Internet wahrnehmen, vermeiden und lösen; Grundlagen des Datenschutzes erläutern; Informationen adressatengerecht aufbereiten; soziale Dimensionen beim Umgang mit Daten benennen und berücksichtigen

Thematische Bereiche: digitale Spuren, Datenschutz, gesetzliche Lage, Daten auf dem Smartphone, verantwortungsvoller Umgang mit Daten

Medien: Quellentexte, Apps, Software für Textverarbeitung, Präsentationssoftware

Auf einen Blick

1./2. Stunde

Thema: Meine Spuren im Netz

M 1 Was das Internet über mich weiß – Ein Selbstversuch

M 2 Warum hinterlasse ich Spuren im Netz?

Inhalt: Ausgehend von ihrem eigenen Nutzungsverhalten erfahren die Lernenden, wie Spuren im Internet entstehen und wie man sie vermeiden kann.

Benötigt: Smartphone/Tablet/PC, Textverarbeitungsprogramm

3./4. Stunde

Thema: Einführung in den Datenschutz

M 3 Meine Datengehören mir – Recht auf Datenauskunft

M 4 Datenschutz – Was heißt das konkret?

M 5 Warum muss ich mich um meine Daten kümmern?

Inhalt: Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten Grundlagen des Datenschutzes.

Benötigt: Smartphone/Tablet/PC, Textverarbeitungsprogramm

5./6. Stunde

Thema: Datenschutz aus juristischer Perspektive

M 6 Was kann ich bedenkenlos im Internet preisgeben?

M 7 Meine Rechte – Die Datenschutz-Grundverordnung

M 8 Das müssen alle sehen! – Was darf ich teilen?

Inhalt: Ausgehend von der Frage, was persönliche Daten sind, erarbeiten die Lernenden rudimentäre Grundlagen der DSGVO und wenden diese auf ihre persönliche Situation an.

Benötigt: Smartphone/Tablet/PC, Plakate



7./8. Stunde

Thema: Datenspeicher Smartphone

M 9 Mehr als nur Bilder – Welche Daten sind auf meinem Smartphone gespeichert?

M 10 Immer online – Wie sichere ich mein Smartphone?

Inhalt: Ausgehend von den Daten auf dem eigenen Smartphone erarbeiten die Lernenden Möglichkeiten zum besseren Schutz ihrer Daten.

Benötigt: Smartphone/Tablet/PC, Plakate

Hinweise und Erwartungshorizonte

Erklärung zu den Symbolen

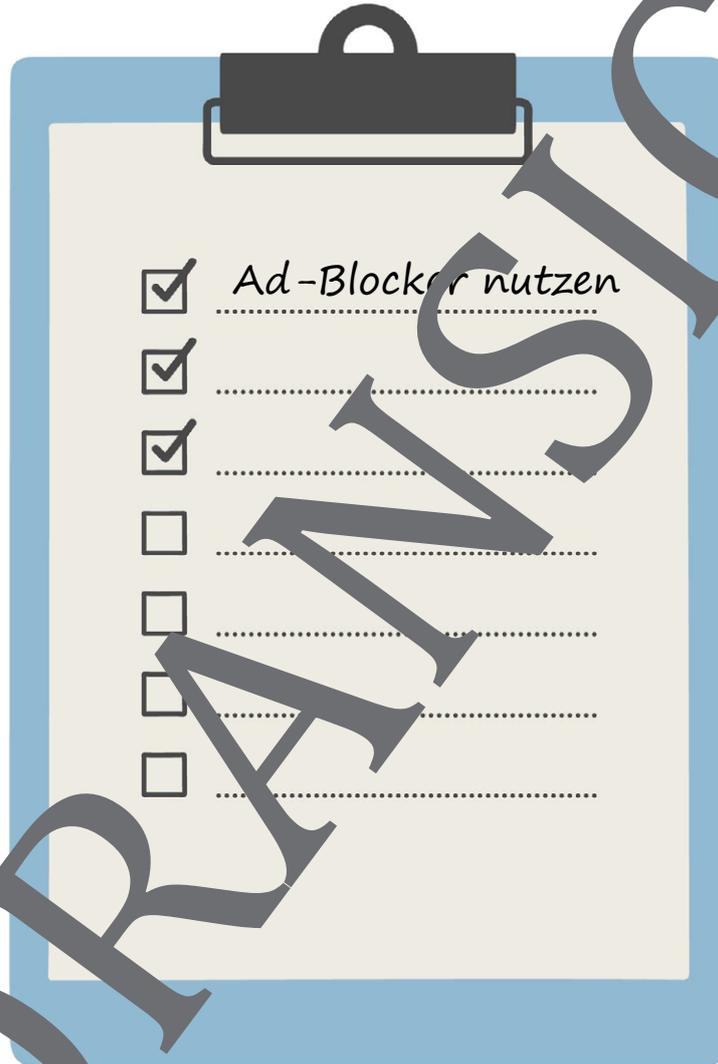
	Dieses Symbol markiert differenziertes Material. Wenn nicht anders angegeben, befinden sich die Materialien auf mittlerem Niveau.				
	leichtes Niveau		mittleres Niveau		schwieriges Niveau
	Zusatzaufgaben				



Was ist Retargeting?

Retargeting bezeichnet das immer wieder erneute Anzeigen von Werbung für ein Produkt im Internet, das sich eine Person bereits online angesehen hat. Dies funktioniert mithilfe von Cookies. Cookies sind kleine Textinformationen, die der Browser auf dem PC der Anwenderin oder des Anwenders speichert. Verwendet die nächste Website den gleichen Adserver, wird das Cookie ausgelesen und die entsprechende Werbung eingeblendet.

Was hilft gegen Retargeting?



© Yelyzaveta Matiushenko/iStock/Getty Images Plus

M 4

Datenschutz – Was heißt das konkret?

Warum müssen Daten über eine Person eigentlich geschützt werden und wie genau sieht Datenschutz eigentlich aus?

Aufgaben

1. Sammle in einer Mindmap, was du bereits zum Thema „Datenschutz“ weißt.
2. Schaue dir folgenden Erklärfilm an: <https://raabe.click/Datenschutz> und beantworte die Fragen zum Film.
3. Nenne Beispiele, bei denen du im Alltag personenbezogene Daten von dir preisgibst.
4. Tausche dich darüber aus, welchen Stellenwert Datenschutz für dich im Alltag hat.



M 6

Was kann ich bedenkenlos im Internet preisgeben?

Bei der Preisgabe von Daten im Internet gilt: je weniger, desto besser. Doch manchmal muss man Daten angeben, um bestimmte Dienstleistungen in Anspruch zu nehmen.

Aufgaben

1. Kreuze intuitiv an, welche der unten genannten Beispiele deiner Ansicht nach aus Datenschutzsicht bedenklich sind.
2. Tauscht euch zu zweit aus und erl uert eure Auswahl.
3. Arbeitet in Kleingruppen. Lest den Text zur verschlüsselten Datenübertragung. Besucht verschiedene Online-Shops und überprüft deren Verschlüsselung.
4. Formuliert gemeinsam Tipps, was man bei der Preisgabe von Daten im Internet beachten sollte.



Ist das bedenklich?

Beispiel	bedenklich
1. Ein Freund möchte mir Geld überweisen. Ich gebe ihm meine IBAN an.	
2. Ich bestelle Sneakers in einem Online-Shop. Bei der Erhebung meiner Daten wird nach meinem Familienstand gefragt.	
3. Ich melde mich beim Online-Banking über mein Smartphone mit meinem Fingerabdruck an.	
4. Nach einer Bestellung bei einem Online-Shop bekomme ich als Dankeschön ein Angebot für ein kostenloses Probeabonnement einer Zeitung angeboten. Ich nehme das Angebot an und gebe meine Adresse an.	
5. Ich poste ein Urlaubsfoto von mir in Baden-Nachen in einem sozialen Netzwerk.	
6. Ich bekomme eine E-Mail, die mich auffordert, meine Bankdaten zu bestätigen. Ich klicke auf den Link in der Mail und gebe meine Daten an.	
7. Ich bestelle eine Pizza über eine Lieferapp, dafür gebe ich meine Adresse an.	
8. In einem Werbeanzeigen-Portal möchte jemand meine Telefonnummer und meine Adresse erfahren, um weitere Details für einen Verkauf zu besprechen. Ich klicke ihr meine Daten zu.	
9. Ich nehme an einem kostenlosen Gewinnspiel teil, dafür muss ich einen Fragebogen zu verschiedenen Produkten des Herstellers ausf�llen und am Ende meine Kontaktdaten für den Fall eines Gewinns angeben.	

  RAABE 2024



Was bedeutet verschlüsselte Datenübertragung?

Beim Besuch eines Online-Shops darauf, dass dieser eine Verschlüsselung nutzt, sodass deine Daten besser gesch tzt sind. Üblicherweise nutzen Shops eine SSL-Verschlüsselung. Du erkennst diese an einem „s“ hinter dem „http“ in der Adresszeile deines Browsers. Ebenso wird in der Adresszeile ein kleines Vorhangeschloss angezeigt, über das du weitere Informationen zur Sicherheit abrufen kannst. Sollte die Seite nicht gesichert sein, gib dort besser keine Daten preis.



  fillo/DigitalVision Vectors

Mehr als nur Bilder – Welche Daten sind auf meinem Smartphone gespeichert?

M 9

Das Smartphone ist aus dem Alltag nicht mehr wegzudenken. Die vielen hilfreichen Funktionen und Apps können aber nur genutzt werden, wenn man persönliche Daten preisgibt.

Aufgaben

1. Notiere die Apps, die du am häufigsten benutzt.
2. Lies den Text und fasse zusammen, wie Smartphones zur Datenfalle werden können.
3. Nutze die Übersicht unter <https://raabe.click/Datenfresser> und informiere dich darüber, wie die von dir genutzten Apps mit deinen Daten umgehen.
4. Tauscht euch in der Klasse darüber aus, ob ihr euer Nutzungsverhalten ändern werdet.

Die größten Datenfallen auf dem Smartphone

„Eine heruntergeladene App verlangt oft Zugriffe auf bestimmte Dienste und gespeicherte Daten des Geräts – wie beispielsweise das Adressbuch mit allen Kontaktdaten, E-Mails oder Fotos. Für Sie als Nutzer:in ist nicht immer nachvollziehbar, zu welchem Zweck dies geschieht und was mit den abgegriffenen Daten passiert.“



© iStockphoto.com / Vesatamen / iStock / Images Plus

So kann eine App beispielsweise Ihre Standort- und Bewegungsdaten verraten, sofern gleichzeitig die Ortungsfunktion des Geräts eingeschaltet ist. In manchen Fällen, wie etwa bei einer Navigations-App oder einer Auskunft für öffentliche Verkehrsmittel, kann die automatische Übertragung des Standorts notwendig oder praktisch sein. [...]

Die ständige Übermittlung von Standortdaten ermöglicht es den Firmen, detaillierte Bewegungsprofile zu erstellen. **Aus den Daten lässt sich erkennen,**

- **wo Sie leben,**
- **wo und wann Sie arbeiten,**
- **wo Sie einkaufen,**
- **wo Sie Ihre Freizeit verbringen oder übernachten.**

Es entstehen umfangreiche Nutzerprofile, die professionell vermarktet und verkauft werden. Dadurch können auch Ihre Kontakte zu Adressaten gezielter Werbeattacken werden. [...]

Die Kosten für Apps können sehr unterschiedlich sein. Auch wenn der Download einer App unentgeltlich sein sollte, bedeutet dies nicht, dass der angebotene Dienst ohne Gegenleistung erfolgt.

Gratis-Apps finanzieren sich häufig darüber, dass der Anbieter die personenbezogenen Daten verarbeitet und das Nutzungsverhalten auf dem jeweiligen Gerät auswertet. Die Daten können dann zum Beispiel durch den Verkauf passgenauer Werbeflächen oder den Verkauf der Daten verwertet werden. Das ist vielen nicht bewusst.“

Quelle: Verbraucherzentrale: Apps und Datenschutz - so sichern Sie Ihre Daten. Zu finden unter <https://www.verbraucherzentrale.de/wissen/digitale-welt/mobilfunk-und-festnetz/apps-und-datenschutz-so-sichern-sie-ihre-daten-6431> [zuletzt abgerufen am 12.06.2023].

Mehr Materialien für Ihren Unterricht mit RAAbits Online

Unterricht abwechslungsreicher, aktueller sowie nach Lehrplan gestalten – und dabei Zeit sparen.
Fertig ausgearbeitet für über 20 verschiedene Fächer, von der Grundschule bis zum Abitur: Mit RAAbits Online stehen redaktionell geprüfte, hochwertige Materialien zur Verfügung, die sofort einsetz- und editierbar sind.

- ✓ Zugriff auf bis zu **400 Unterrichtseinheiten** pro Fach
- ✓ Didaktisch-methodisch und **fachlich geprüfte Unterrichtseinheiten**
- ✓ Materialien als **PDF oder Word** herunterladen und individuell anpassen
- ✓ Interaktive und multimediale Lerneinheiten
- ✓ Fortlaufend **neues Material** zu aktuellen Themen



Testen Sie RAAbits Online
14 Tage lang kostenlos!

www.raabits.de

